

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Helga Lerch (FDP)
– Drucksache 17/4940 –

Bewegungskita Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4940** – vom 22. Dezember 2017 hat folgenden Wortlaut:

Ich bitte die Landesregierung um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welchen Zusammenhang sieht die Landesregierung zwischen Bewegung, Bildung und Gesundheit in den Kitas?
2. Welcher inhaltliche Schwerpunkt zeichnet den Verein „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ aus?
3. Welche Schritte unternimmt die Landesregierung, um dieses besondere pädagogische Konzept zu unterstützen und flächen-deckend zu etablieren?
4. Welche Zusatzqualifikationen müssen Erzieherinnen und Erzieher erwerben, um in ihrer Kita eine Zertifizierung des Gütesiegels „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ zu erhalten?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 18. Januar 2018 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Unterstützung des Bewegungsdrangs, den Kinder von Anfang an haben, ist elementar für die Entwicklung im Kleinkind- und Kindergartenalter, um gesund und sicher aufzuwachsen, Hirnfunktionen auszubilden, sich konzentrieren zu können und vom Greifen zum Begreifen zu kommen. Durch Bewegung wird die körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung des Kindes gefördert. Bewegung entwickelt eine integrative Kraft, da sie Sprache fördert. Für die Landesregierung ist es deshalb wichtig, dass Rheinland-Pfalz diese Fähigkeiten gerade auch mit Blick auf die Kleinsten fördert.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

In keinem Alter spielt die Bewegung eine so umfassende Rolle für die Entwicklung wie in der frühen Kindheit. Mit Bewegung verknüpft ist der Aufbau von körperlichen, emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten. Der 13. Kinder- und Jugendbericht macht deutlich, dass für eine gute gesunde Entwicklung der Kinder neben stabiler Bindung die Selbstwirksamkeitserfahrung mitentscheidend ist. Diese erleben Kleinkinder insbesondere über die Bewegung, mit der sie sich die Welt aneignen und Dinge verändern können. Ist in der frühen Kindheit eine Entwicklungsebene – z. B. durch eine motorische Einschränkung – beeinträchtigt, so hat das einen fundamentalen Einfluss auf andere Entwicklungsbereiche wie etwa die Sprache und Kognition. Bewegung hat eine wichtige Bedeutung im Sinne einer Vorbeugung von Übergewicht, der Unfallprävention, aber auch hinsichtlich des Konzentrationsvermögens.

Deshalb ist das Thema „Bewegung“ in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kitas in Rheinland-Pfalz als eines der zentralen Elemente benannt. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Bildungs- und Erziehungsziels hängt von vielen Faktoren ab: von der Qualifikation der Fachkräfte und ihrer Freude an Bewegung, von der Raumgestaltung innen und außen, vom Materialangebot, von freien und angeleiteten, differenzierten Bewegungsangeboten, von der Elternarbeit und der Vernetzung mit Sportvereinen und anderen Akteuren.

Zu Frage 2:

Der Verein Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e. V. ist ein Zusammenschluss der folgenden sieben Organisationen, die gemeinsam das Ziel der Förderung ganzheitlicher Entwicklung, Gesundheit und Bildung durch Bewegung und Spiel in rheinland-pfälzischen Kitas verfolgen: Aktionskreis Psychomotorik e. V., Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V., Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, Turnverband Mittelrhein, Rhein Hessischer Turnerbund, Pfälzer Turnerbund und Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Der Verein ging im Jahr 2011 aus dem Aktionsbündnis Bewegungskindergarten hervor.

b. w.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Begleitung und Beratung von Krippen, Kindergärten, Horten und vergleichbaren Einrichtungen auf deren Weg zur zertifizierten „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“. Damit einher geht der Auf- und Ausbau eines Netzes anerkannter Bewegungskitas, die eine Multiplikatoren- und Beratungsfunktion für andere Kindertagesstätten übernehmen.

Zu den Voraussetzungen für die Vergabe des Qualitätssiegels gehören u. a. die Verankerung der Bewegung in Konzeption und Alltag der Kita, die Qualifikation des Personals, eine begleitende Elternarbeit, eine bewegungsfreundliche Raumgestaltung und Materialausstattung sowie die Kooperation mit örtlichen Gesundheits- und Bildungsnetzwerken.

Bei der Vergabe des Qualitätssiegels geht Qualität vor Quantität, sodass die bis Ende 2017 zertifizierten 116 Kitas nicht nur die Hürde einer 60-stündigen Zusatzqualifikation genommen haben, sondern sich teilweise einer ersten und zweiten Überprüfung zur Verlängerung der Auszeichnung unterzogen haben und sich dann im Vier-Jahres-Turnus einer Überprüfung stellen wollen.

Zu Frage 3:

Die Landesregierung hat die Entwicklung des Qualitätssiegels und den Aufbau der Geschäftsstelle des damaligen Aktionsbündnisses Bewegungskindergarten von 2005 bis 2008 mit 100 000 Euro gefördert. Danach erfolgte die Förderung mit einem abgesenkten Beitrag des Landes, ergänzt durch finanzielle Zuwendungen weiterer Partner des Vereins Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz e. V. aus dem Bereich der Krankenkassen und Banken. 2017 betrug die Landesförderung 28 000 Euro, die 2018 fortgesetzt werden soll.

Hiermit unterstützt das Ministerium für Bildung die Beratung, Begleitung und Zertifizierung zukünftiger Bewegungskitas, die Überprüfungen zur Verlängerung der Auszeichnung, eine Evaluation und die jährliche Durchführung einer Tagung zur Vernetzung und zur Weiterqualifizierung der Bewegungskitas Rheinland-Pfalz. Insgesamt wurden für die Entwicklung eines Netzes aus Bewegungskitas im Zeitraum 2005 bis 2017 330 500 Euro Landesmittel eingesetzt. Mit der Landesförderung kann eine nachhaltige Qualitätsentwicklung durch das kontinuierliche Angebot von telefonischer Beratung, Fortbildung oder Beratungsbesuchen vor Ort ermöglicht werden, die aufgrund der Unterschiedlichkeit von Kitas u. a. mit Blick auf Sozialraum, räumliche Voraussetzungen und Personalstruktur wichtig sind.

Über eine Verlinkung auf dem rheinland-pfälzischen Kita-Server informiert das Land über die Möglichkeit der Qualitätsentwicklung durch das Qualitätssiegel „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ und fördert Publikationen wie „Auf kleinen Füßen die Welt erobern – Bewegungstipps für Eltern und ihre Kinder“ mit Blick auf eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft mit Eltern im Bereich der Bewegungsförderung.

Zu Frage 4:

Um eine Konzeption ganzheitlicher Entwicklung, Gesundheit und Bildung durch Bewegung und Spiel in der Kita umsetzen zu können, braucht es Personal mit einer Zusatzqualifikation. Für die Zertifizierung als „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ wird diese vorausgesetzt bei einer Fachkraft in Kitas mit bis zu drei Gruppen, bei zwei Fachkräften in vier- bis fünfgruppigen Einrichtungen und bei drei Fachkräften in Einrichtungen ab sechs Gruppen. Anerkannt werden Zusatzqualifikationen mit mindestens 60 Lerneinheiten à 45 Minuten zu Bewegung/Psychomotorik im Elementarbereich. Vier Jahre nach der Zertifizierung muss jede Gruppe der Kindertagesstätte über eine Fachkraft mit dieser Zusatzqualifikation verfügen, um die Qualitätsentwicklung auf eine breite Basis stellen zu können.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin